

Verbund Mentale Retardierung/ MRNET

- 2012 Rappold G.: Akademie Preis 2012 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 2009 Zweier C.: Trainee Research Award in der Kategorie Postdoctoral Clinical Genetics, Amerikanische Tagung für Humangenetik 2009 für die Arbeit „CNTNAP2 and NRXN1 are mutated in recessive, severe mental retardation resembling Pitt-Hopkins syndrome and target a common synaptic protein in Drosophila. Am J Hum Genet. 2009 85:655-66.“

Verbund Alkoholabhängigkeit

- 2011 Spanagel R.: AGNP Award for Excellence in Psychopharmacology
- 2010 Spanagel R.: Reinhart-Koselleck-Award
- 2008 Spanagel R.: James B. Isaacson Award

Verbund DiGtoP

- 2013 Prakash N.: Wissenschaftspreis Weihenstephan der Stadt Freising
- 2012 Mann M.: Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgesellschaft
- 2012 Mann M.: Körber-Preis
- 2012 Mann M.: Louis-Jeantet Preis für Medizin
- 2012 Mann M.: Ernst Schering Preis
- 2011 Hyman A.: Gottfried Wilhelm Leibniz-Preisträger
- 2010 Stewart F.: Preis der Internationalen Gesellschaft für Transgene Technologien (ISTT)
- 2010 Mann M.: Friedrich Wilhelm Joseph von Schelling-Preis der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
- 2009 Mann M.: Ehrendoktorwürde, Universität Dundee, Schottland
- 2008 Mann M.: „HUPO Distinguished Achievement Award in Proteomic Sciences" (geteilt mit Prof. Denis Hochstrasser)

Verbund MHC Sequenzierung

- 2012 Hoehe M.: Nat Methods January 2012 Special Feature: Methods of the Year 2011: Unsere fosmid-basierte Methode zur Haplotypisierung ganzer Genome wurde als eine der vielversprechendsten Methoden des Jahres 2011 gekürt.

Verbund Umweltbedingt

- 2012 Kabesch M.: Johannes Wenner Preis 2012 der Deutschen Lungenstiftung für die Arbeiten zur *Genetik beim Asthma bronchiale*
- 2012 Weidinger S.: ADF/ECARF Award (Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Forschung & European Center for Allergy Research Foundation) für die Arbeit Paternoster et al, Nat Genet. 2011 December 25; 44(2): 187–192
- 2010 Albrecht M.: HUPO Early Career Investigator Award 2010 by the Human Proteome Organization for outstanding early career researchers. 9th HUPO World Congress, Sydney, Australia, 2010.
- 2010 Esparza-Gordillo J, Weidinger S.: Allergopharma Award 2010

6. Externe Kooperationen von NGFN-Plus und -Transfer

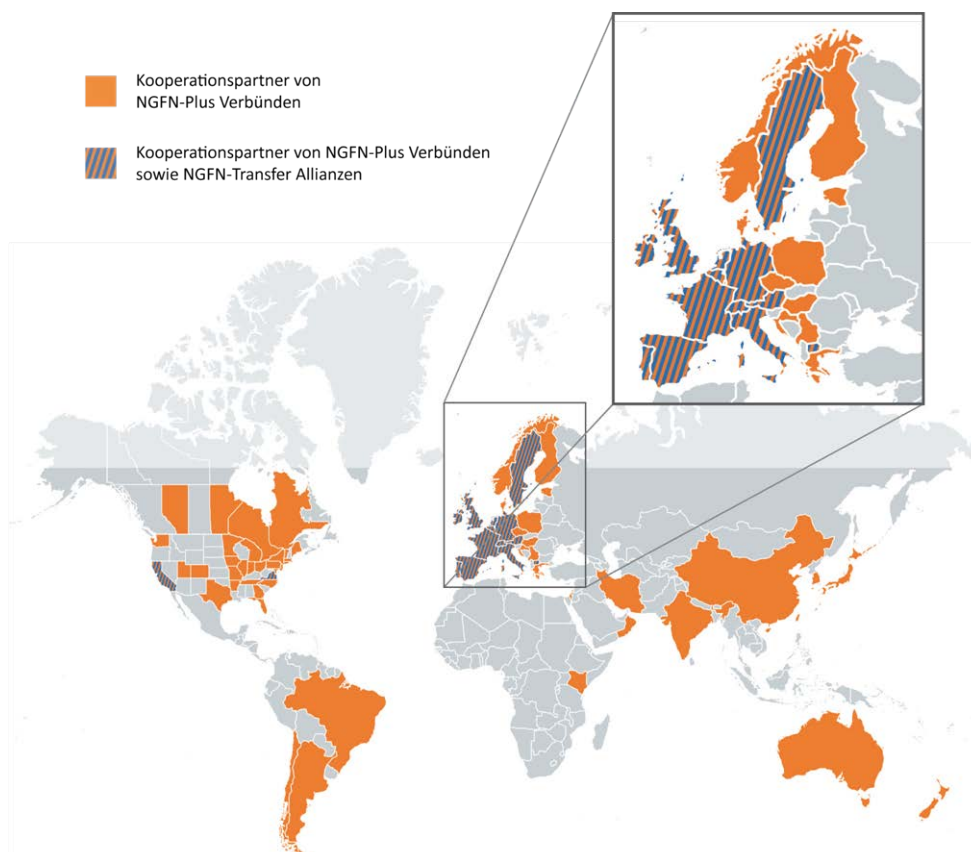
Das nationale Netz ist auch international aktiv

Die wissenschaftliche Arbeit im Rahmen von NGFN-Plus und NGFN-Transfer im Programm der Medizinischen Genomforschung erfreut sich sowohl national als auch international großer Anerkennung. Dies wird durch die Zusammenarbeit mit Forschergruppen in der ganzen Welt deutlich, die zu einer intensiven externen Vernetzung des NGFN geführt haben.

Forscher des NGFN sind allein in Deutschland an 402 Kooperationen mit unterschiedlichen externen Partnern beteiligt. Über Deutschland hinaus sind es zusätzlich 546 Kooperationen mit verschiedenen Forschergruppen in 40 Ländern weltweit. Bei 54 dieser internationalen Kooperationen handelt es sich um Beteiligungen an 21 unterschiedlichen EU-Projekten.

Die Anzahl der Kooperationen bezieht sich auf die Angaben in der NGFN-Projektdatenbank bis zum 31.12.2011. Alle seit diesem Zeitpunkt hinzugekommenen Kooperationen konnten nicht berücksichtigt werden.

Externe Kooperationen des NGFN 2008-2011, geografische Verteilung

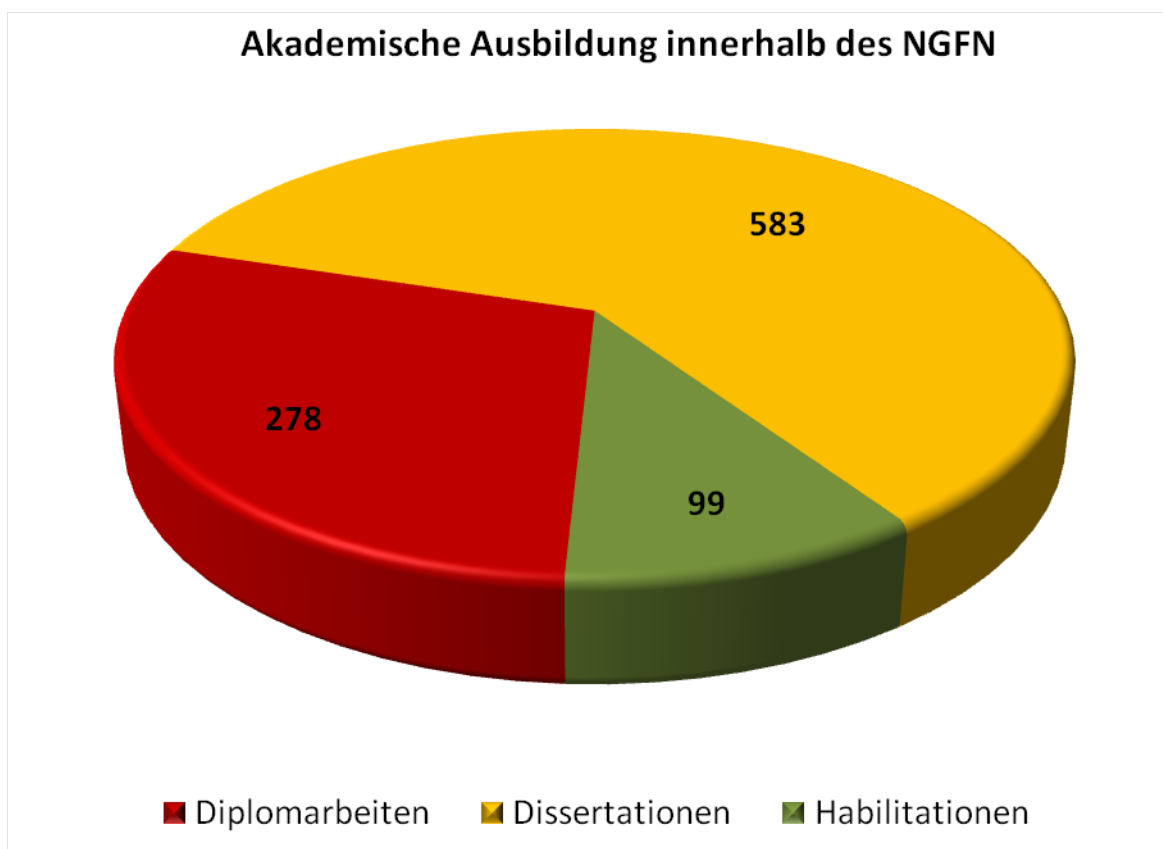


NGFN Daten und Fakten auf www.ngfn.de

7. Akademische Ausbildung 2008 - 2013

Das Wissen an den akademischen Nachwuchs weitergeben

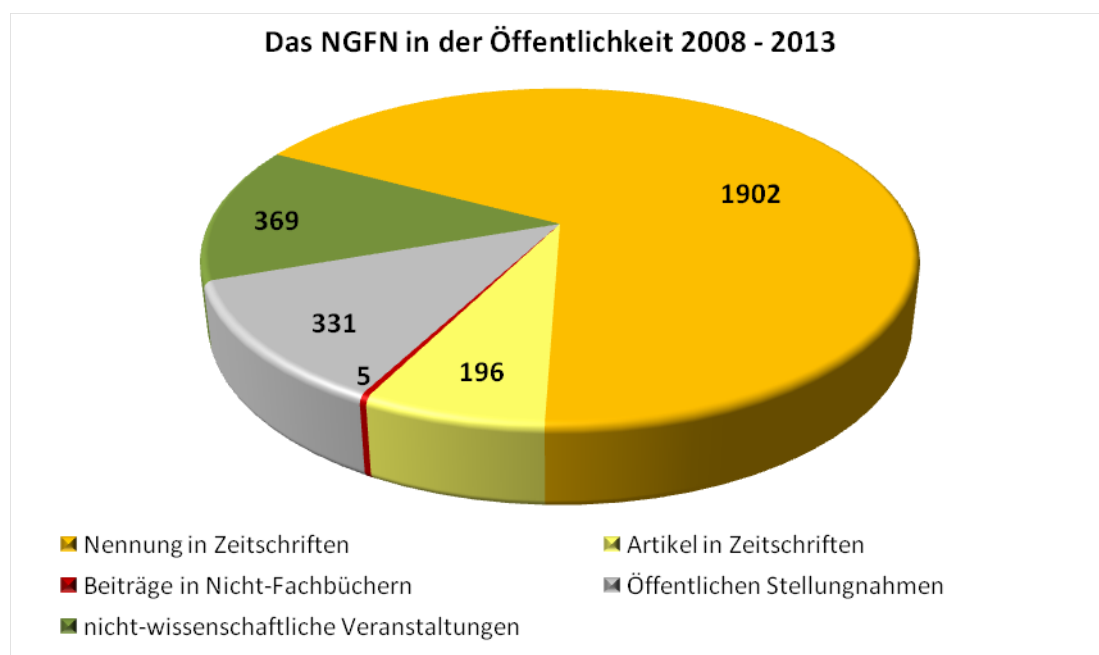
Die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern ist eine wichtige Aufgabe der akademischen Forschung. Auch in NGFN-Plus und NGFN-Transfer werden Akademiker im Rahmen von Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen ausgebildet. Das nachstehende Diagramm zeigt die Verteilung der insgesamt 960 in Ausbildung befindlichen Akademiker auf diese drei Kategorien.



8. Öffentlichkeitsarbeit 2008 - 2013

Das NGFN präsentiert sich der interessierten Öffentlichkeit

Neben der großen Anzahl an Beiträgen in Fachzeitschriften sind NGFN-Plus und NGFN-Transfer auch in der Öffentlichkeit präsent. Hierzu zählen Nennungen und Artikel in Print- und Online-Medien, wie z. B. Süddeutsche Zeitung, FAZ, spiegel.de oder biotechnologie.de. Auch Buchbeiträge, Berichte und Stellungnahmen in Funk und Fernsehen (z. B. Quarks & Co im WDR) sowie die Teilnahme an nicht-wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen (z. B. Lange Nacht der Wissenschaften) tragen wesentlich dazu bei, die Öffentlichkeit über die Arbeit und die Erfolge des Programms der Medizinischen Genomforschung zu informieren. Anzahl und Kategorien der Berichterstattung über die Forschung im Rahmen des NGFN sind im folgenden Diagramm dargestellt.

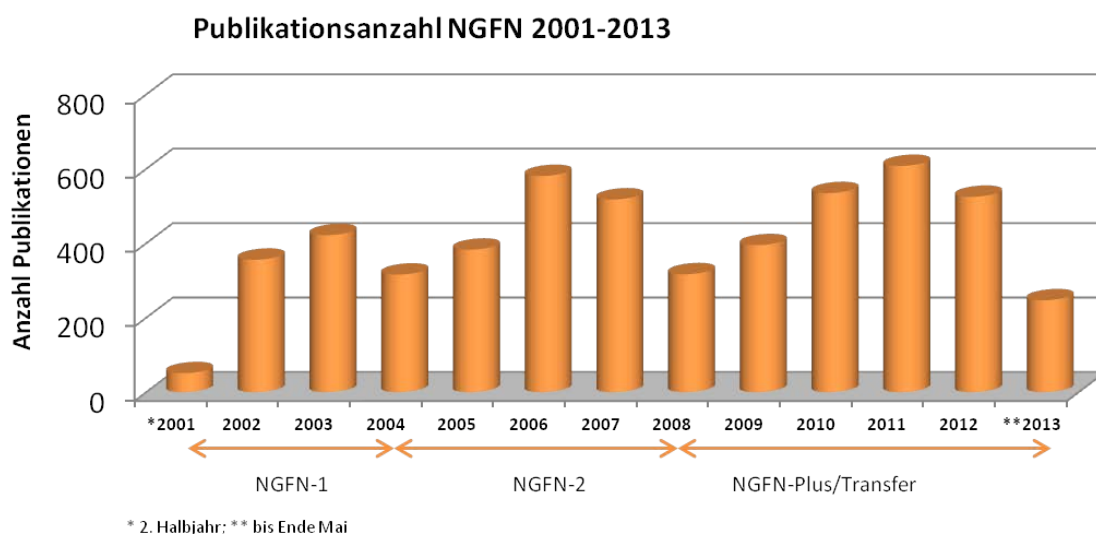


NGFN Daten und Fakten auf www.ngfn.de

9. Veröffentlichungen des NGFN 2001-2013

Das NGFN ist seit seiner Gründung erfolgreich

Das NGFN wurde im Jahr 2001 gegründet und hat in den 12 Jahren seines Bestehens einen großen Beitrag zur medizinischen Genomforschung geleistet. Deutlich wird dies unter anderem durch die große Zahl von 5.254 wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die von Juli 2001 bis Mai 2013 im Rahmen des NGFN publiziert wurden. Zeitlich differenziert ist dies in der unten stehenden Abbildung. Während der ersten dreijährigen Förderphase von NGFN-1 (7/2001 bis 6/2004) wurden 987 Artikel veröffentlicht und während der vierjährigen NGFN-2 Förderung (7/2004 bis 6/2008) sogar 1.822 Publikationen. Im Rahmen der etwa fünfjährigen Förderung von NGFN-Plus und NGFN-Transfer (ab 07/2008) wurden bereits 2.445 Arbeiten publiziert. Da die Auswertung und Veröffentlichung der erhaltenen Forschungsergebnisse meist viel Zeit in Anspruch nimmt ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Monaten noch zahlreiche Publikationen basierend auf Ergebnissen aus dem NGFN folgen werden. Diese kontinuierlich hohe Zahl von Arbeiten, die in wissenschaftlichen Fachzeitschriften der internationalen Forschergemeinschaft zugänglich gemacht werden, beweist eindrucksvoll den hohen Nutzen der nachhaltigen Förderungsstrategie, die das BMBF hier verfolgt.



NGFN Daten und Fakten auf www.ngfn.de